

Agenda zum Jahresauftakt: 950 Jahre Löbtau – Vorstellung des Konzeptes zum Stadtteiljubiläum

→ (Felix Liebig) 1.3.2016

Die **Löbtauer Runde** ist eine Interessengemeinschaft (IG) von

- interessierten Löbtauer Bürgerinnen und Bürger,
- sozialen Einrichtungen,
- Schulen und Kindertagesstätten,
- öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen,
- Gewerbetreibenden,
- Einrichtungen der Stadtverwaltung,
- Vertreterinnen und Vertretern politischer Parteien,

die sich durchschnittlich sechs mal jährlich zweimonatlich in den ungeraden Monaten zu Beratungen in den unterschiedlichen Einrichtungen der Mitglieder treffen. Ziel dieser Beratungen ist vor allem

- das Kennenlernen anderer Einrichtungen, die in Löbtau entsprechend ihrem Selbstverständnis aktiv sind,
- der Austausch von Informationen zu Veranstaltungen im Stadtteil,
- das Anstellen von Überlegungen zum Verbessern der Lebensqualität der Löbtauer,
- das wechselseitige Unterstützen von Aktionen, die einzelne Mitglieder der Löbtauer Runde planen und durchführen,
- so eine Aktion war der „Löbtauer Adventsbummel“ jährlich im Dezember seit 2008,
- die Arbeit in thematischen Arbeitsgemeinschaften (AG), derzeit „AG Löbtauer Geschichte“, „AG Stadtteilkultur“, „AG Friedhof“; erstrebt: „AG Redaktion“ u.a.
- seit 2014 die Pflege der Internetplattform Löbtau.org,

Ins Leben gerufen wurde diese Initiative durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Erwerbslosentreff »Emil« der Stadtmission Dresden e.V. im Sommer des Jahres 2007. Die erste Beratung fand im Januar 2008 statt.

Die gemeinsame Arbeit hat in der Vergangenheit zu Synergien und gemeinsamen Aktivitäten Löbtauer Einrichtungen geführt, die fortgesetzt werden und eine immer breitere Basis finden. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich an diesem Austausch zu beteiligen.

Die Bürger Anke Böhm, Angela Bösche, Marlis Goethe, Steve Kazalla, Felix Liebig und Lars Uhlmann formten am 25. November 2014 die **AG Stadteilkultur** der Löbtauer Runde (LR). Diese schöpft ihre kollaborative Arbeitsmotivation zunächst aus der Vielschichtigkeit von Löbtau im Ganzen und der Problemanalyse stadtteilinterner Strukturen im Kleinen. Darin intensiviert die AG die Suche nach einem stadteilkulturellen Leitbild insbesondere im Selbstbild der Löbtauer Runde, der Kulturanatomie des Stadtteils Löbtau sowie dem Lebensgefühl der Akteure. Das hat ein noch intensiveres Miteinander-Reden innerhalb des Wirkungsfeldes der LR zur Folge – etwa im Format eines „Runden Tisches“, Ideenwerkstätten o.ä.

So verhandelt die AG nicht nur spezifische Problemstellungen, sondern moderiert und verbindet gleichsam die Vorstellungsfelder aller Beteiligten. Individuelle Motivationen wie das Unternehmersein, die soziale und kulturelle Arbeit, die Planung oder das kreative Wirtschaften werden mit dem Stadtteil als Ganzes gedacht und kommuniziert. Durch ein derart gesteigertes Bewusstsein für das kulturelle Kapital Löbtaus steigt die „Kampagnenfähigkeit“ der LR gegenüber dem städtischen und kulturellen Umfeld. Ferner werden die zum Teil erstaunlichen neuen Tendenzen und Potentiale erkannt, wo sie z.T. noch nicht sichtbar oder greifbar sind – etwa unter dem Sitzungsmotto „Löbtau aktuell“ oder in der seit Mitte 2015 engen Zusammenarbeit mit dem einst von Löbtauern gegründeten „Löbtauer Anzeiger“. Schließlich etabliert sich die LR als Dachsystem mit vielen Fans und Akteuren, in dem die Einzelakteure als starke Stütze wirken.

Ziel der AG ist ein lebendigeres Löbtau, erhöhte Identifikation und längere Wohndauer. In Abkehr von der „Schlafstadt“ entwickelt und vermittelt die AG mithilfe der LR und ihrer Partner unter dem Motto „Made in Löbtau“ lokale Identifikationsleuchttürme wie (Schaubild*)

- AltLöbtau,
- die Kaffeemühlen,
- die Huschhalle,
- die „Höchste Hundehütte von Dresden“, und u.a. auch
- das Netzwerk „Willkommen in Löbtau“.

Dazu stellt sie bewegende bzw. relevante Kunst und Kultur in geeigneten Aktionen oder gezielten Förderimpulsen mit Partnern heraus – etwa das kulturelle Erbe des ehemaligen Ateliers von Otto Dix oder des Neuen Annenfriedhofs.

Operativ baut die AG eine Reihe von kommunikativen Aktivitäten und Formaten auf und aus. Sie baut bürokratische Hürden bei der Kulturarbeit ab und befähigt Bürger. Sie hinterfragt die Lebenswirklichkeit in Löbtau in Studien und Umfragen. Sie erarbeitet in Abstimmung mit der LR Kampagnen und arbeitet aktiv an Aufgaben. Sie wirkt als Moderatorin in zukunftsweisenden lokalen Themenfeldern wie dem Mitgestalten der Kesselsdorfer Straße oder dem Etablieren eines zeitgenössischen „Marktes“ bzw. „Dorfplatzes“. Sie stellt extern einen einheitlichen Auftritt mit konsistenter Kommunikation her und dockt an kulturräffine Plattformen an. Sie bündelt intern Kräfte in lokalkulturellen Kompetenzpartnerschaften.



Sprecherin & Sprecher

Dr. Angela Bösche, +49 351 4124769
Kultur!Ingenieur Felix Liebig, +49 351 4662766

sprecher@loebtau.org
www.loebtau.org

3

Sie zeigt und erprobt Good Practice wie das Wächterhaus oder den „International Parking Day“. Sie propagiert über den Breitbandanschluss hinaus vernetztes Denken. Sie bereitet fundiert Informationen zur Lokalkultur auf. Sie integriert die Potentiale von Städtebau-, Kultur- und Wirtschaftsförderung für eine selbstorganisierte zivilgesellschaftliche Kulturarbeit in Löbtau mit dem „Kulturbeitrag“ lokaler Akteure. Sie fördert Projekte wie den Aufbau eines Kulturcafé.

Die AG strebt überdies das Moderieren und Initiieren zukünftiger Entwicklungen von Löbtau an. Am 6. Januar 2016 wurde exemplarisch bei einem Workshop im Rahmen der „Zukunftsstadt“ gefragt: Wie sieht Löbtau 2030 aus? Werden in 15 Jahren z.B. Touristen extra nach Löbtau reisen, um den sächsischen Jacobsweg über den Weißeritz-Grünzug bis in den Tharandter Wald entlang zu pilgern? Wie kann man Bürger, Politiker, Unternehmer und Vereine aktivieren, sich an der Entwicklung ihres Stadtteils zu beteiligen, miteinander zu kommunizieren, sich zu vernetzen? Was kann man tun, um Löbtau lebendiger zu gestalten?

Dazu gehört ein Aufwerten der Kesselsdorfer Straße als Rückgrat des von ihr in Nord und Süd „geteilten“ Stadtteils. Die in der „Zukunftstadt“ erdachte Vision geht von einem von Löbtauern partizipativ entwickelten „Bürgerboulevard“ als Masterplan aus. Ebenso steht ein belebender „Kulturmarkt“ nahe der Straße in Anlehnung an den 2014 von einer Bürgerinitiative erprobten „Löbtauer Markt“ zur Debatte. 2013 hatte urbanofeel mit Löbtauern „Kreative Inseln“ entlang der „Kellei“ erforscht und zusammen mit rechtlichen Hinweisen zum Umsetzen von Straßenkultur in einem Faltplan publiziert.

Der „Löbtauer Geschichtstreff“ und die „Löbtauer Herbstspaziergänge“ sollen sich als programmatische Institutionen der LR etablieren, ggf. ergänzt von Frühjahrsspaziergängen und weiteren dauerhaften Jahreshöhepunkten. Dabei organisieren Bürgerinnen und Bürger unter Anleitung und Moderation eigene thematische Aktivitäten und gehen damit an die breite Öffentlichkeit. Der beliebte „Löbtauer Advent“ bzw. „Lömuweika“ (Löbtauer musikalischer Weihnachtskalender) sollen als authentische, doch derzeit brachliegende Bürgeraktionen wiederbelebt werden. Eine regelmäßige Präsenz, wie auf dem externen „Geschichtsmarkt“, stärkt die stadtteilkulturelle Vernetzung über Löbtau hinaus.

In naher Zukunft konzipiert die AG eine Stadtteil- oder Bürgerstiftung oder einen Förderverein zur Bindung und Nutzung vor allem lokalen Kulturkapitals, aber auch zur Akquise von Förder-, Crowdfunding- und Sponsoringmitteln für die zukünftige Arbeit.

Mittelfristig zielt die Arbeit der AG auf das **Jubiläum 950 Jahre Löbtau im Jahr 2018**. Satt 138 Jahre älter als Dresden, feiert Löbtau 2018 – nach dem 925. Jubiläum, das die „IG Löbtau“ 1991 beging – sein 950-jähriges Stadtteiljubiläum. Ein einzigartiges Stadtteilstfest soll neben einem umfangreichen Jahresprogramm aus der reichen Geschichte Löbtaus vom idyllischen Weideland zur industriellen Lokomotive im 19. Jahrhundert erzählen und dabei das heutige, moderne Löbtau vorstellen: Ein lebendiges, junges Viertel, das mit seinem vielseitigen und alternativen Kulturangeboten überzeugt. Bereits jetzt wird geplant:

Als Auftakt für ein zukünftig regelmäßiges Stadtteilstfest in Löbtau, verbindet die Löbtauer Runde mit dem Stadtteiljubiläum nunmehr das Ziel, den in der LR repräsentierten eigenen Charakter des Viertels, seine Milieus und seine Wahrnehmung in der Stadt und Region zu fördern. Mit zahlreichen Ideen zu Veranstaltungsformaten, Themenschwerpunkten und kreativen Werbeaktionen macht das offene Konzept Lust auf Beteiligung und will damit das Stadtteilstfest von Anfang an im engen Schulterschluss mit den aktiven Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen des Stadtteils gestalten. Beispiele:

- unter „Made in Löbtau“ Kulturleuchttürme wie die „Löbtau-Kuh“ lokal produzieren und vertreiben, etwa mit der „Ladengalerie Goldstücke“ oder der „Nähwerkstatt“,
- einen „Löbtau-Jubiläumstaler“ mit einer lokalen Konditorei herstellen, z.B. Müller,
- die „Löbtau-Briefmarke“ aus einem Grafik- oder Fotowettbewerb entwickeln und vertreiben, geplant in Zusammenarbeit mit Postmodern,
- den „Löbtau-Adventskalender“ o.ä. z.B. als Postkarte mit Motivserie aus einem Foto-Wettbewerb entwickeln,
- einen „Löbtau-Schnaps“ brennen und vertreiben, etwa mit der Firma Augustus Rex,
- eine „Löbtau-Marmelade“ oder ein „Löbtau-Chilli“ herstellen mit lokalen Partnern wie „Marmeladenmädchen“ oder „Schlump-Chilli“,
- eine 950-Kerzen-Torte von lokalen Bäckern zum Jubiläumsfest backen und von 950 Löbtauern auspusten lassen,
- den „Löbtauer“ als echte Löbtauer Lokalwährung einführen in Zusammenarbeit mit dem „Elbtaler“,
- eine „Löbtauer Kaffeemühle“ zum Kaffee-Revival als Replik eines besonders schönen Gebäudes vertreiben,
- die „Löbtau-App“ als Rallye zu lokalen Attraktionen, z.B. mit der Firma „Tourschall“, die längerfristig neue Zielgruppen anspricht,
- eine „Löbtau-Tram“ mit attraktiver Außenwerbung in Zusammenarbeit mit Ströer,
- eine „Ich bin Löbtau“ Werbekampagne mit authentischen Löbtauern als Gesicht.

Im Zentrum der Entwicklungen steht neben dem Jahres- und Festprogramm die Redaktion eines **Stadtteilheftes** in dem angesehenen Format, herausgegeben von Frau Dubbers und dem Umweltzentrum in Zusammenarbeit mit der „AG Löbtauer Geschichte“ und zahlreichen zeitkundigen neuen und alten Löbtauern. Die Arbeiten haben bereits begonnen. Parallel bietet auch der Saxonia-Verlag von Frau Pohl (u.a. Stadtteilzeitungen) eine weitgehend werbefinanzierte Zusammenarbeit an einer Stadtteilpublikation an. Dafür ist ein „Löbtauer Kulturwegweiser“ angedacht.

Die Webseite Löbtau.org, der digitale Knotenpunkt der LR, wird überdies unter Einbezug der Nutzer stets weiter entwickelt und zur Informationsplattform ausgebaut. Demnach ist ein Vereinfachen der Nutzerzugänge und Kalendereinträge sowie der Aufbau einer auf die Akteursprofile und andere Kulturplattformen verlinkten interaktiven „Löbtauer Kulturkarte“ geplant, die dann wiederum auch als Wegweiser fungiert und als Druck herauszugeben ist.



Sprecherin & Sprecher

Dr. Angela Bösche, +49 351 4124769
Kultur!Ingenieur Felix Liebig, +49 351 4662766

sprecher@loebtau.org
www.löbtau.org

5

Für das 2. Halbjahr 2016 ist in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt und anderen, auch privaten Förderern – im Rahmen der jährlichen Kampagne – der **Stadtteilladen „Löbtop“** als Test geplant. Dabei wird nach dem Leitbild eines Popup-Shops ein leerstehender Laden in zentraler Lage ein bis drei Monate für lokal verortete und organisierte Bürgerkultur zum Dreh- und Angelpunkt. Avisiert ist ein öffentlicher Raum für Treff, Archiv, CaféBar, Ausstellung, Werkstatt, Kino, Information, Veranstaltungsort, ... für im Stadtteil vorhandene Aktivitäten von Einrichtungen, Einzelpersonen, Initiativen, Gewerben und Verbänden. Schwerpunkt bilden 1) thematische Rundgänge, ggf. in Fortführung der Reihe "Löbtauer Herbstspaziergänge" in Kooperationen; 2) Impulse der Beteiligten zum "International Parking Day", einer Revitalisierung des "Löbtauer Marktes" oder des "Löbtauer Advent" bzw. "Lömuweika" oder dem bereits erprobten "Geschichtstreff"; 3) Aktionen im Shop: ein kreativer stadtteilbezogener „Foto-Wettbewerb“, aktuelle Zufriedenheits-Umfragen, eine weitere Begleitung der Zukunftsstadt, Schaufensterpoesie aus Schreibwerkstätten u.dgl. Im Rahmen dessen bestehen Verknüpfungen zu Projekten von Partnern wie der „Bücherzelle“ des #Rosenwerk, der „Bücherkiste“ der Firma Elbland Dienstleister GmbH (IELD) oder einer von der LR angestrebten „Kulturleitfaßsäule“ an zentraler Stelle.

2017 folgt das **10-jährige Bestehen** der Löbtauer Runde, das im sympathischen kleinen, wenn auch öffentlichen Rahmen – von Löbtauern für Löbtauer – gefeiert werden soll. Aufgrund des Wachstums des Netzwerkes der LR nach Cotta und Gorbitz ist z.B. ein gemeinsames Stadtteilstadt fest geplant. Ebenso die jährliche Kampagne mit spezifischen Bürgeraktionen...

*kulturelle Leuchttürme von Löbtau:

- Die Kuh von Löbte bzw. „Kuhlöbte“ als Eigenbegriff
- Der Anger von Altlöbtau
- Die Künstlergruppe „Brücke“ (Ausstellung in der Lampenfabrik, Otto-Dix-Atelier)
- Die „Höchste Hundehütte von Dresden“ (Friedenskirche), Kirchen allgemein
- Die Stadtbaukunst (Emil Überall) & „Kaffeemühlen“ (wenn auch nicht Löbtau allein)
- Die Stiftungswohnhäuser (Krenkel-, Rietrich'sche und ... Häuser)
- Die Kramsruipe (zuletzt gepl. Seniorenresidenz)
- Die „Scharfe Ecke“ (Foto-Hahn und „Frieden“)
- Die Villa „Friedrichsruh“
- Der Neue Annenfriedhof (u.a. mit Campo Santo)
- Die Huschhalle (als Milieutreff)
- Die Hochspannungsmasten (aber jetzt im Rückbau)
- Die „Kellei“ (als Rückgrat des Stadtteils; als ehem. DDR-Einkaufsstraße)
- Die Schanze (als einstige Napoleonische Bastion)
- Die ehem. Reisewitz'sche Brauerei (bzw. ehem. Garten)
- Die Parkdecks von Löbtau Passage und Kaufland
- Das „Kino in der Fabrik“
- Die „Postwiese“ (als Werbe- und Kulturort)
- Die Weißeritz (der Grünzug und der Mühlgraben), heute u.a. Pulvermühlenpark
- Das Tag „heini“
- Das Hotel „Kandlers“
- Die „Löbtau Runde“
- Der „Löbtau Markt“ (derzeit inaktiv)
- Der „Lömuweika“ (derzeit inaktiv)
- Der „Löbtau Advent“ (derzeit inaktiv)
- Das Netzwerk „Willkommen in Löbtau“
- Der „Löbtau Geschichtstreff“ (jährlich)
- Die „Löbtau Herbstspaziergänge“ (jährlich)
- Das „Löbtop“ (vielleicht ...)
- ...